



Pressemitteilung

Zur sofortigen Veröffentlichung

Verantwortungsvolle Finanzdienstleistungen als Antwort auf die Finanzkrise

Gemeinsame Konferenz zu Verantwortungsvollen Finanzdienstleistungen von der Zentralbank von Bosnien und Herzegowina, der KfW Entwicklungsbank und EFSE

Frankfurt am Main und Sarajevo, 8. Dezember 2009 – Eine gemeinsame Konferenz zum Thema Verantwortungsvolle Finanzdienstleistungen, ausgerichtet von der Zentralbank von Bosnien und Herzegowina, der KfW Entwicklungsbank und des Mikrofinanz-Investmentfonds European Fund for Southeast Europe (EFSE), fand heute in Sarajevo, der Hauptstadt Bosnien und Herzegowinas statt. Bei der Veranstaltung diskutierten Repräsentanten des Finanzsektors von Bosnien und Herzegowina wie z.B. Finanzminister Dragan Vrankić, Zentralbank-Gouverneur Kemal Kozarić, Geber-Organisationen, internationale Finanzinstitutionen und Mikrofinanz-Praktiker die Bedeutung von verantwortungsvollen Geschäftspraktiken im Finanzsektor in Bosnien und Herzegowina und der südosteuropäischen Region

In seinen einführenden Worten sagte Vrankić: „Verantwortungsvolle Finanzdienstleistung bedeutet auch eine solche Finanzstruktur aufzusetzen, die dazu beiträgt, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu stützen. Staatliche Institutionen werden darauf bestehen und sich daran beteiligen, diese Strukturen aufzubauen. Wir sind uns bewusst, dass monetäre und finanzielle Stabilität wichtige Voraussetzungen sind, um eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik zu betreiben. Nur unter solchen Bedingungen ist es möglich, das Bonitäts-Rating unseres Landes zu verbessern und die Staatspläne in Form von bedeutenden Entwicklungsprojekten zu verwirklichen.“

Das Thema Verantwortungsvolle Finanzdienstleistungen wird zunehmend wichtiger im Finanzdienstleistungssektor – insbesondere in Anbetracht der unruhigen Zeiten auf den Finanzmärkten weltweit, die teilweise durch verantwortungslose Geschäftspraktiken im Bankensektor hervorgerufen wurden. Gerade deshalb wird die Verbreitung der Prinzipien der Verantwortungsvollen Finanzdienstleistungen als eine direkte Antwort auf die Finanzkrise angesehen. Dieses Verständnis hat ganz besondere Bedeutung für die südosteuropäische Region einschließlich Bosnien und Herzegowina, in der die Finanzsektoren enorme Wachstumsraten in den letzten Jahren verzeichnet haben.



Dies unterstrich auch Kozarić: „Die weltweite Finanzkrise hat gezeigt, dass die Prinzipien der Verantwortungsvollen Finanzdienstleistungen noch nicht ausreichend bei Banken und Kunden entwickelt und manifestiert waren. Es ist nun offensichtlich geworden, dass die Banken in Bosnien und Herzegowina über ein geringes Liquiditätsrisiko verfügen, und dass das Hauptproblem in der Kreditqualität besteht.“

Unternehmen wie auch die Bevölkerung generell, haben nun besseren Zugang zu Finanzdienstleistungen. Das hat zum Wirtschaftswachstum und größerem Wohlstand auch bei ärmeren Bevölkerungsgruppen beigetragen. „Trotz dieser positiven Auswirkungen hat der Aufwärtstrend auch seine Kehrseite gezeigt: Intransparente und zweifelhafte Kreditvergabe-Praktiken haben viele Kunden dem Risiko der Überschuldung ausgesetzt, insbesondere durch aggressives Bewerben von Konsumentenkrediten“, sagte Doris Köhn, Direktorin der KfW Entwicklungsbank.

Die Prinzipien der Verantwortungsvollen Finanzdienstleistungen müssen während des gesamten Kreditvergabe-Prozesses eingehalten werden: Angefangen bei einer umsichtigen Beurteilung der Kreditwürdigkeit des einzelnen Kunden bis hin zur fairen und transparenten Beziehung zwischen Kreditgeber und -nehmer, betonte Sylvia Wisniwski, Chief Operating Officer von EFSE, in ihrem Vortrag.

Weitere Präsentationen setzten sich mit dem verantwortungsvollen Management von Fremdwährungsreserven der Zentralbank, der Rolle der relevanten Akteure bei den Verantwortungsvollen Finanzdienstleistungen sowie der Post-Krisen Zinsen-Revision sowie der Rolle des Mikrofinanzierungs-Verbands in Bosnien und Herzegowina (AMFI) auseinander.

Die Konferenz in Bosnien und Herzegowina ist bereits die dritte Veranstaltung dieser Art zum Thema Verantwortungsvolle Finanzdienstleistungen, die von der KfW und EFSE unterstützt und gemeinsam mit einer Zentralbank aus der EFSE Zielregion organisiert wird. Vorangegangene Konferenzen fanden in Serbien und im Kosovo statt.

Die KfW ist führend in der Förderung von verantwortungsvollen Geschäftspraktiken in Transformations- und Entwicklungsländern, auch über den Bereich der Mikrofinanzierung hinaus. Mit der Ausrichtung und Teilnahme von und an internationalen Konferenzen und durch einen intensiven, fortdauernden Dialog mit den relevanten Teilöffentlichkeiten, trägt die KfW zu den Prinzipien einer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft bei, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) aufgestellt wurden. Des Weiteren unterstützt die KfW Maßnahmen zur Armutsminderung, zur Förderung von Gleichberechtigung der Geschlechter, zur Stärkung des Privatsektors und sozialer Partnerschaften. Sie



unterstützt damit eine ökologische, nachhaltige Wirtschaft und schafft gleiche Möglichkeiten für benachteiligte Bevölkerungsgruppen.

Als verantwortungsvoller Investor fördert EFSE aktiv verantwortungsvolle Geschäftspraktiken im Finanzsektor seiner Partnerländer und Partnerinstitute. Zu den Projekten in Bosnien und Herzegowina, die vom Fonds gefördert wurden, zählt die Entwicklung einer Kunden-Broschüre zum Thema Finanzbildung und Transparenz in Zusammenarbeit mit der ProCredit Bank Bosnien und Herzegowina, die während der Konferenz präsentiert wurde.

EFSE ist außerdem Unterzeichner der so genannten „Client Protection Principles for Microfinance“ der „Smart Campaign“, die von Consultative Group to Assist the Poor (CGAP) ins Leben gerufen wurde.

Die auf der Konferenz gehaltenen **Präsentationen** (in englischer Sprache) können als pdf unter www.efse.lu heruntergeladen werden.

Fotomaterial ist auf Anfrage bei info@efse.lu erhältlich.

Über die Zentralbank von Bosnien und Herzegowina

Die Zentralbank von Bosnien und Herzegowina ist die monetäre Institution von Bosnien und Herzegowina. Sie erhält die monetäre Stabilität entsprechend der Richtlinien des Currency Boards. Die Zentralbank bestimmt und kontrolliert die Umsetzung der Geldpolitik in Bosnien und Herzegowina, gibt und zieht lokale Währung in und aus dem Umlauf, regelt die offiziellen Fremdwährungsreserven, indem sie lokale Währung herausgibt und unterstützt, und erhält die passenden Zahlungs- und Abrechnungssysteme. Außerdem koordiniert sie die Aktivitäten der Finanzinstitute des Landes, die eine Bank-Lizenz inne haben und unter Aufsicht stehen.

Über den European Fund for Southeast Europe (EFSE)

Mit einem Investitionsportfolio von 559 Millionen Euro (Sep. 2009) ist EFSE der größte Mikrofinanz-Investmentfonds weltweit. Der Fonds zielt darauf ab, wirtschaftliche Entwicklung und den Aufbau in Südosteuropa und benachbarten Ländern zu fördern. Er bietet langfristige Finanzierungsinstrumente für lokale Finanzinstitute in der Region, um die Kreditvergabe an Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU), aber auch an private Haushalte mit niedrigem Einkommen auszudehnen. Seit seiner Gründung im Dezember 2005 hat der EFSE 600 Millionen Euro an Geschäftsbanken, Mikrofinanzinstitutionen und anderen Finanzinstitutionen zugesagt und damit die Refinanzierung von mehr als 1 Milliarde Euro in ca. 200.000 Endkrediten an KKU und private Haushalte mit niedrigem Einkommen ermöglicht. Zusätzlich zum Investmentfonds verfügt EFSE über eine so genannte Development Facility. Durch die



Bereitstellung finanzieller Mittel ermöglicht sie technische Beratung und Trainings, um die Partner-Institutionen institutionell zu stützen. Initiiert von der KfW, ist der EFSE ein geschlossener Fonds unter Luxemburger Recht (SICAV-SIF). Als die erste Public Private Partnership-Initiative seiner Art bringt EFSE öffentliche und private Mittel zusammen. Der Fonds hat eine starke Anteilseigner- und Investorenbasis, die unter anderen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Regierungen von Österreich, Schweiz, Dänemark und Albanien, die KfW, die International Finance Corporation (IFC), die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die FMO (Netherlands Development Finance Company), die Europäische Investitionsbank (EIB), die Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB), Sal. Oppenheim, Deutsche Bank, Crédit Coopératif, BN&P Good Growth Fund, Finance in Motion und andere private institutionelle Investoren umfasst. EFSE ist in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, EJR Mazedonien, Kosovo, Moldawien, Montenegro, Rumänien, Serbien und der Ukraine aktiv.

Medienkontakt

Zentralbank Bosnien und Herzegowina

Zijada Kovač

Manager Public Relations

Tel: +387 33 278 128

E-Mail: contact@cbbh.ba

<http://www.cbbh.ba>

EFSE

Samir Djikić

Manager Communications

Tel: 069 977 876 50-26

E-Mail: info@efse.lu

<http://www.efse.lu>